
AQUANAUTS GRENADA LTD.
PRESSE MITTEILUNG

TO: MEDIA
FROM: AQUANAUTS GRENADA LTD.
SUBJECT: NEUES WRACK

“SHAKEM”

Die “Shakem” sank am 30.Mai 2001 um 7.00 Uhr morgens, nur wenige Kilometer vom Hafeneingang St.George’s, Grenada, entfernt.

Auf ihrer letzten Reise von Trinidad nach St. Lucia hatte sie Zement für Grenada geladen. Da das Schiff leicht überladen war, begann die Ladung bei der Nachtfahrt um ca. 3.00 Uhr in Richtung Backbordseite zu verrutschen. Trotz Versuche der Besatzung, konnte die Seitenlage nicht ausgeglichen werden und das Schiff begann voll Wasser zu laufen. Beim Erreichen Grenada’s war die Reeling bereits unter Wasser und mit einer plötzlichen Bewegung kippte das Schiff und sank. Mit einem gewaltigen Ächzen sank es auf eine Tiefe von 33 m, wo der Aufschlag zusätzliche Verbiegungen des Rumpfes verursachte. Jetzt liegt es aufrecht auf Kiel mit Fahrtrichtung Trinidad, es hat sich also während des Sinkens noch um 180 Grad gedreht.

Die 55 Tonnen Bruttoregister schwere und 55m lange “Shakem” wurde 1956 in der J.J.Sietas Werft in Hamburg gebaut. Der frühere Name konnte leider noch nicht ermittelt werden. Augenscheinlich wurde es von dem deutschen Erstbesitzer zum Transport von Schüttgut; Korn und ähnlichem benutzt. 1997 kaufte es Herr Olivierre von St. Vincent und gab ihr den Namen “Shakem”. Er installierte einen Kran in der Schiffsmittle und transportierte alle möglichen Güter zwischen den westindischen Inseln.

Lokale Augenzeugen berichteten, daß sie das Schiff mit Schlagseite ankommen sahen und alarmierten die Hafenbehörden. Die Grenada Coastguard reagierte augenblicklich und rettete alle Besatzungsmitglieder einschliesslich des Schiffseigentümers. Als Dank wurden ihr die 2 Rettungsinseln und ein Fass Rum übergeben. Einer der ursprünglich 5 Besatzungsmitglieder hatte die Abfahrt in Trinidad verschlafen, so dass die Reise mit einem Mann weniger angetreten werden musste.

Bereits nach 2 Wochen begannen sich Fischeschwärme um das Wrack zu sammeln und nach ca. 4 Wochen hatten sich erste Schwämme und Hydroiden am Wrack angesiedelt. Die komplette Ladung Zement liegt noch im Frachtraum und ist inzwischen zu Beton geworden. Taucher können gefahrlos die Brücke, die Kombüse und die Schlafräume begutachten. Es ist noch ein komplett intaktes Wrack, bei dem man sich das tägliche Leben an Bord noch gut vorstellen kann; Gläser mit Senf, Mayonaise und Kaffe schweben an der Kombüsendecke, in den Kajüten sind noch die Matratzen und Gardinen zu sehen und auf dem hinteren Deck kann man in einem Ersatzteibuch nachblättern.

Auf Grund seiner hervorragend für Taucher geeigneten Tiefe – Ruder auf 33m, Brücke und Aufbauten 20m – und seiner völligen Intaktheit ist es eine weitere Attraktion in der an Wracks und Riffen reichen Unterwasserlandschaft Grenada’s.